

Hebbel, Friedrich: Ein nächtliches Echo (1838)

1 Blitzend
2 Zieh'n die Sterne auf am Himmelsrand,
3 Spritzend
4 Senkt der Thau sich auf das durst'ge Land.

5 »liebe!«
6 Singt der Knabe in die Nacht hinein.
7 »liebe!«
8 Klingt es wieder aus dem Myrthenhain.

9 Säuselnd
10 Schleicht der Wind durch die gewürzte Luft,
11 Kräuselnd
12 Jeden Blütenzweig voll Hauch und Duft.

13 »o Traum!«
14 Ruft der Knabe aus in süßem Schmerz.
15 »o Traum!«
16 Hallt's zurück, als hätt' die Nacht ein Herz.

17 Knabe
18 Glaubt entzückt, was Seel' und Sinn ihm füllt,
19 Habe
20 Schmeichelnd sich in Luft und Duft gehüllt.

21 »komm! Komm!«
22 Quillt es ihm aus heißer Brust hervor.
23 »komm! Komm!«
24 Spielt es lind und weich ihm um das Ohr.

25 Seine
26 Seufzer giebt der Wald ihm treu zurück,
27 Keine

28 Himmliche Gestalt erscheint dem Blick.

29 »nur Schall!«

30 Ruft er endlich, und er ruft nicht mehr.

31 »nur Schall!«

32 Klingt es hinter dem Verstummten her.

(Textopus: Ein nächtliches Echo. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33851>)